

JKW News – 1. Quartal 1999

Zum Jahreswechsel

Schon Ende November machten sich dieses Jahr die Vorboten des Winters und somit auch des bevorstehenden Jahreswechsels bemerkbar. Bissige Kälte, weisse Landschaften, aber auch der Duft von Mandarinen, Selbstgebackenem, Samichlaus- und Jahresabschlussfeiern, riefen männiglich in Erinnerung, dass die Zeit wieder gekommen ist, Rückschau zu halten, Rechenschaft abzugeben über das vergangene Jahr. Obschon sich für alle von uns der Rückblick auf 1998 im privaten Bereich ganz persönlich und individuell gestaltet, wollen wir auch einen Blick auf das vergangene Vereinsjahr werfen. Das Wichtigste zuerst: Im grossen Ganzen sind wir alle gesund und zuversichtlich geblieben. Auch ist der "Kern" unseres Vereins zusammengeblieben, hat gemeinsam und teilweise unter Aufwendung von viel Freizeit, die uns gestellten Aufgaben gut gelöst und zur erneuten Kontinuität wesentlich beigetragen. Einen Mittelpunkt in sportlicher Hinsicht, etwas Aussergewöhnliches, suchen wir im vergangenen Vereinsjahr indes vergebens. Vielmehr war es die Summe zahlreicher kleiner Anlässe, Veranstaltungen, Kurse - und nicht zuletzt auch einiger Wettkämpfe - die das Vereinsjahr 1998 in positivem Licht erscheinen lassen. Traurig stimmte uns der Tod unseres ehemaligen Aktivmitgliedes Erich SCHAAD, der anfangs Juli 1998 bei einem Arbeitsunfall ums Leben kam. Erfreuen durften wir uns kurze Zeit später an der erfolgreichen Dan-Prüfung von Karin HASSELBERG und der gleichentags stattfindenden Hochzeit von Viola MEIER. Nicht vergessen wollen wir auch das Zürcher Oberländer Jugend Turnier, unsere Radtour, das J&S Judolager in Haslen GL, die Kata Schweizer Meisterschaft in Uster, die Samichlausfeier, die interne Schülermeisterschaft und die mit Erfolg vorgetragene Demo im Gemeindehaussaal Mitte Dezember anlässlich der Delegiertenversammlung der Ostschweizer Kavallerie- und Reitvereine. Positiv aufgefallen sind auch die seit Herbst 1998 angebotenen Ju-Jitsu Trainings für Kinder und Jugendliche. Bereits erfreuen sich diese Trainings grosser Beliebtheit. Hier sind wir sicherlich auf dem richtigen Weg und haben mit Sonja WEISS, Pius MOSBERGER und Kurt SCHNEIDER auch motivierte LeiterIn.

Blicken wir auf das kommende Jahr, so gilt es erneut, mit aktiver Werbung, abwechslungsreichen Trainings und immerwährender Fortbildung, unsere Mitgliederzahl zu erhöhen oder zumindest - wie das im letzten Jahrzehnt der Fall war - zu konsolidieren. Im Bewusstsein gesunder Vereinsfinanzen, lassen sich zukunftsorientierte Projekte realisieren. Legen wir 1999 auch ein besonderes Augenmerk auf unsere Vorbildfunktion, die insbesondere unseren KindertrainernInnen zukommt. Vorstandsmitgliedern, Trainern, allen Helfern, die 1998 tatkräftig und pflichtbewusst mitgeholfen haben, gilt mein aufrichtiger Dank. Ohne deren selbstlosen Einsatz - dem heutigen Zeitgeist oft nicht mehr ganz entsprechend - könnte das Vereinswesen Konkurs anmelden!

Nun wünsche ich Euch und Euren Angehörigen von Herzen Wohlergehen, Glück und Zufriedenheit und vor allem den nötigen Humor im neuen Jahr.

Im Dezember 1998

Euer Präsident Jörg Iseli

Samichlausfeier 1998

Nachdem wir bereits vor einigen Jahren unsere Samichlausfeier in der Waldhütte von Opfikon durchführten, war auch 1998 Treffpunkt wiederum die "Aubrunner" Waldhütte. Brigitte Biermann, die wie schon 1997 diesen Anlass organisierte, verstand es ausgezeichnet, vorweihnächtliche Stimmung in die Hütte zu 'zaubern'. Man fühlte sich wohl, in der vom Kaminfeuer angenehm gewärmten Waldhütte. Die mit viel Liebe hergerichteten und mit zahlreichen Leckereien versehenen Tische zogen die Blicke der eintreffenden Clubmitglieder 'magnetisch' an. Nach dem Eintreffen unseren Jugendlichen waren denn freie Plätze auch bald Mangelware. Feine Wurstwaren vom Grill mit Beilagen fanden schnell reissenden Absatz. Der von Brigitte kredenzten Tropfen zufolge, gönnte sich man/frau da und dort ein Gläschen und liess es sich sichtlich wohl sein. Melanie, die kleine Tochter von Monika und Guido Crugnola fragte nach den Grilladen, wann denn nun der Samichlaus eintreffe. Dieser aber hatte offensichtlich eingerüttelt Mass an Kinderbesuchen zu absolvieren, machte er doch dieses Jahr einen grossen Umweg um die "Aubrunner" Waldhütte. Böse Zungen behaupten auch, das Sündenregister einiger Clubmitglieder sei im laufenden Jahr derart angewachsen, dass es dem Samichlaus die Sprache verschlagen und er deshalb dieses Jahr nicht vorbeigeschaut habe. Dennoch, die Samichlausfeier 1998 war ein für alle gemütlicher Abend und stimmte uns auf die Adventszeit so richtig ein. Brigitte Biermann gebührt ein ganz herzliches Dankeschön für die Organisation und Durchführung dieses Hocks.

Jörg Iseli

Schülermeisterschaft 1998

Auch dieses Jahr konnte sich wieder eine stattliche Zahl Kinder zur Teilnahme an der internen Meisterschaft entschliessen. Erfreulich auch, dass sich die Teilnehmerzahl gegenüber den letzten Jahren leicht erhöhte. Schon früh am Morgen, bereits um 0845 Uhr, trafen die ersten Wettkämpfer ein. Mit ernsten Mienen, als gelte es, sich auf die WM vorzubereiten, suchten sie die Garderoben auf. Die eigentlichen Zweikämpfe wurden dann couragiert und zielstrebig angegangen. Wiederum gab es einige 'zünftige' Ueberraschungen und so mach (heimlicher) Siegesanwärter musste geschlagen von der Matte gehen. Aufmerksamen Beobachtern ist indes sicher nicht entgangen, dass die Vielseitigkeit der angewandten Techniken eher bescheiden war - O Soto Gari war Trumpf. Rafael FORRER's Schrei während eines Kampfes in der Kategorie Open - kurz vor Turnierschluss - liess erst Böses erahnen. Die Arztkonsultation ergab dann aber weder Knochenbruch noch Bänderriss, sondern lediglich eine Ueberstreckung der Innen- und Aussenbänder. Rafael verhielt sich sehr tapfer und liess sich trotz Verletzung - mit entsprechendem Schutz - nicht davon abhalten, zwei Wochen später an der Demo im Doktorhaus teilzunehmen - Bravo!

Allen Familien, die das Buffet auch dieses Jahr mit vielen und ausgezeichnet

mundenden Süssigkeiten bereicherten, herzlichen Dank.

Jörg Iseli

Demo im Gemeindesaal anlässlich DV der Ostschweizerischen Reit- und Kavallerievereine

Bereits im Frühling 1998 wurden wir vom OK-Präsidenten dieses Anlasses angefragt, ob wir den Show-Block am Abend mit einer Judo/Ju-Jitsu Demo 'auflockern' könnten. OK-Präsident Michael HAESSIG schrieb denn auch, dass ihm unsere Demo von 1994 anlässlich der Verabschiedung von alt Gemeindepräsident Remund noch sehr gut in Erinnerung sei! Diese Chance auf Public-Relation liessen wir uns nicht nehmen, und sagten gerne zu. Einige Wochen vor dem eigentlichen Anlass wurden sämtliche am Show-Block Teilnehmenden zu einer Besprechung eingeladen. Das vorgelegte Ablaufmanuskript mit Zeitangaben liess perfekte Organisation vermuten. Doch meistens kommt es anders...! Nachdem die Matten im Dojo in dem von Max ABEGG besorgten Lieferwagen beladen und zum Gemeindehaussaal gekarrt worden waren, erlebten wir bereits die erste Ueberraschung: Der gesamte Holzaufbau auf der Bühne - für die vorgängig aufspielende Musikgesellschaft eingerichtet worden - war noch aufgestellt. So mussten wir zuerst kräftig Hand anlegen, um diese schweren Holztafeln hinter und neben der Bühne zu 'entsorgen'! Ab 20.15 Uhr trafen dann unsere Akteure - Kinder, Jugendliche, Erwachsene - ein, und ca. 20.30 Uhr besprachen wir ein letztes Mal die Details, sollten wir doch gemäss Programm um genau 21.00 Uhr auftreten. Doch oha lätz, die werten Delegierten liessen sich Zeit beim Essen und Plaudern (und auch beim Trinken!). Immer wieder wurden wir vom 'bedauernswerten' OK-Präsi vertröstet. Klar, dass dieses Warten für unsere Kleinsten alles andere als erstebenswert war, von den ebenfalls wartenden Eltern ganz abgesehen! Um 22.00 Uhr war es dann endlich soweit und wir konnten unser Können den gegen 400 anwesenden Delegierten vorführen. Unsere Demo verlief dann auch - mehr oder weniger - nach Plan und war sicherlich ein Erfolg - der Applaus der Zuschauer war uns auf jeden Fall gewiss. Die am Schluss von Kollegen des Budo-Clubs Zürich auf hohem Niveau vorgeführten Kampfkünste liess die Zuschauer regelrecht begeistern. Allen 'geduldigen' Akteuren und Helfern einen herzlichen Dank für den vorbildlichen Einsatz.

Jörg Iseli

Kata Schweizermeisterschaft in Uster 1. November 1998

An diesem Sonntag hiess es wieder einmal, früh aufstehen. Trotzdem hatten es 3 Paare und zahlreiche Zuschauer aus Wallisellen geschafft. Roger und Emil Schwyter, sowie Oli Müller und ich zeigten die Nage-no-Kata, Eric Claude und Emil die Katame-no-Kata. Gleich nach der Begrüssung um 9 Uhr begann die Meisterschaft. Oli und ich mussten gerade als erste unsere Kata zeigen, was ein etwas seltsames Gefühl war, und etwas später dann Emil und Roger. Die

Experten bei der Nage-no-Kata waren Matthias Hunziker, Armin Mark, Eric Hänni, Ernesto Hauri und Hanspeter Danzhauser. Ebenfalls gleich am Anfang mussten Eric und Emil ihre Katame-no-Kata zeigen. Ihre Experten waren u.a. Willy Brunner, A. Lazzarini und Rudi Kaufmann. An der Meisterschaft wurden auch noch 5 weitere Kata's bewertet. Am bekanntesten ist wohl die Kime-no-Kata. Es war sehr interessant, an dieser Kata-Meisterschaft teilgenommen zu haben, auch wenn Wallisellen ohne Medaille nach Hause ging. Aber dabeisein ist ja wichtig, und es war bestimmt nicht das letzte Mal. Ich hoffe, dass sich nächstes Jahr noch mehr Paare anmelden. Es ist die Erfahrung wert!

Karin Hasselberg